

dienen nicht bischöflichen Emanzipationsbestrebungen, sondern ganz allgemein der Kirchenreform.

341. Der hervorragende Kanonist P. FOURNIER hat wieder ein Reihe von vorgratianischen Kanonessammlungen beschrieben. In der Akademieabhandlung 'Un groupe de recueils canoniques italiens des X^e et XI^e siècles' (Paris 1915) werden drei frühe Sammlungen behandelt: 1. die des cod. Vallicellian. T 18, die F. zwischen 912 und 930 ansetzt, in die Gegend von Neapel und Benevent lokalisiert und einem Anhänger des Papstes Formosus zuweisen möchte; 2. die Sammlung des cod. Vat. lat. 1849, die zum Teil aus der vorhergehenden, daneben aber auch aus anderen Sammlungen und Bußbüchern geschöpft hat, zwischen 920 und 930 anzusetzen ist und Byzanz freundliche Tendenz nicht verleugnet; 3. eine in drei Hss. (Haupths. cod. Vat. lat. 1839) überlieferte Sammlung in 5 Büchern, die wieder zum Teil auf der an zweiter Stelle besprochenen beruht, aber doch wesentlich jünger ist, da Konstitutionen Heinrichs II. benutzt werden. Aus dem Fehlen der Beschlüsse von Pavia schließt F., daß diese Sammlung vor 1022 abgeschlossen sein müsse. In der Rev. d'hist. ecclésiastique 17 (1921), 31—62, 229—259 handelt F. über die Collectio XII partium, ihre verschiedenen hs. Formen, ihre Quellen, unter denen Burchard von Worms hervorragt, Entstehungsort (Süddeutschland) und -zeit (zwischen 1020 und 1050) und untersucht die kirchenpolitische Richtung des Verfassers. Die Ausführungen von PERELS NA. 39, 61 ff. sind nicht berücksichtigt. In der gleichen Weise untersucht F. in der Nouv. rev. hist. de droit français et étranger 45 (1921), 53—79 die Collectio Caesaraugustana, die er auf die Jahre 1110—1125 aus Südfrankreich oder — weniger wahrscheinlich — Nordspanien festlegt. Benutzt werden neben Ivo von Chartres römische Sammlungen (Anselm v. Lucca, Deusdedit, Polycarpus) und andere gregorianischen Ursprungs, wodurch auch die Tendenz bestimmt ist. Zum Schluß weist er auf eine Neapeler Sammlung (Bibl. naz. XII A 27) hin. Anhangsweise sind drei unbekannte Fragmente von Gelasius I. und Pelagius I. abgedruckt. Auf F.s Beschreibung des sog. Polycarpus wurde schon NA. 44, 381 n. 274 hingewiesen. Aus seinem Aufsatz 'Bonizo de Sutri, Urbain II. et la comtesse Mathilde d'après le Liber de vita christiana de Bonizo' in der BECh. 76 (1915), 264—98 ist besonders zu erwähnen, daß nach